

## Fahrbericht Roller Yamaha XMax 250

### Ab durch die Mitte

**Mit Modellen von 50 bis 650 ccm ist das Rollersegment so breit gefächert wie nie zuvor. Für das jüngste Modell, den vielseitigen XMax 250, wählt Yamaha den goldenen Mittelweg.**

Der Rollerboom ist endgültig vorbei. Oder vielleicht doch noch nicht ganz? Nach den Spitzenjahren 2000 und 2001 mit jeweils je rund 31'500 verkauften Rollern sanken die Verkaufszahlen bis Ende 2004 auf 22'712 Stück. Allein im letzten Jahr ist der Gesamtmarkt mit einem Minus von knapp 10 Prozent richtiggehend eingebrochen. Am meisten federn lassen mussten dabei die beiden grössten Volumensegmente. Während die 50er um 11 Prozent von 12'535 auf 11'156 Stück absackten, büssten die 125er mit der von 10'306 auf 8945 ebenfalls rückläufigen Bilanz sogar satte 13,2 Prozent ein. Und das obwohl seit April 2003 Automobilisten in der Schweiz Fahrzeuge dieser Kategorie nach dem Besuch eines achtstündigen Fahrkurses ohne weitere Prüfung fahren dürfen.

Doch in diesen für die Rollerbranche schwierigen Zeiten zeigen sich am eher düsteren Horizont auch motivierende Lichtblicke: Das Topsegment der sogenannten Maxi-Scooter – das sind Roller mit hubraumstarken Motoren über 300 ccm – hat im vergangenen Jahr von 939 auf 982 Stück um 4,5 Prozent zugelegt. Einen wahren Boom verzeichnet dagegen die Mittelklasse, also Roller mit 250er Motoren, die sich im selben Zeitraum um beachtliche 23,2 Prozent von 1097 auf 1352 Stück steigern konnte. Brancheninsider sind von dieser Entwicklung keineswegs überrascht, Für sie ist schon lange klar, dass Mittelklasse Roller im Vergleich zu Scootern anderer Segmente eine Fülle von Vorteilen bieten. Das gilt insbesondere für den neuen Yamaha XMax 250, der mit einem einzigartigen Konzept und weitere positiven Aspekten aufwartet.

Der XMax 250 ist in vielerlei Hinsicht anders als konventionelle Roller. Das trifft in erster Linie schon auf sein Erschei-

nungsbild zu, welches aufgrund der schlanken Silhouette im Rückspiegel der Vorausfahrenden eher wie ein Motorrad als ein Roller erscheint. Die markante Form der Front mit zwei integrierten, mandelförmigen Scheinwerfern ist dem Yamaha Sporttourer FJR 1300 wie aus dem Gesicht geschnitten. Die satte Verschalung passt wie ein Masskleid und das garantiert optimalen Wetterschutz und Fahrkomfort. Gleiches gilt für die getönte Scheibe und die seitlich angebrachten Handprotektoren, die Fahrtwind exakt im richtigen Mass vom Fahrer abwenden. Auch die Füße sind gut geschützt. Sie ruhen auf griffigen Trittbrettern hinter entsprechend geformten Verkleidungselementen.

Wie die Front unterstreichen auch die seitliche Linienführung sowie das sanft geschwungene Heck die sportliche Gesamterscheinung. Der lange Sattel ist weit weniger stark abgestuft als bei anderen Rollern dieser Klasse. Daraus ergibt sich für den Passagier nebst einer Kompakteren Haltung zum Fahrer auch ein besserer Wetterschutz. Apropos Haltung: Die aufrechte Sitzposition mit 90-Grad-Kniewinkel und angenehmer Armhaltung ist sehr bequem und vermittelt ein spürbar aktiveres und sportliches Fahrgefühl. Passend dazu präsentiert sich das moderne Cockpit mit zentralem Tacho und Tankuhr auf der rechten sowie der Temperaturanzeige auf der linken Seite. Dazu kommt ein übersichtliches Digitaldisplay, das über zahlreiche weitere Funktionen informiert.

Als Antriebsbasis wählte Yamaha den gleichen flüssigkeitsgekühlten Einzylinder Viertaktmotor mit 250 ccm Hubraum, der bereits in anderen Yamaha-Rollermodellen zum Einsatz kommt. Diverse Modifikationen und insbesondere die konsequente Gewichtsminimierung des gesamten Fahrzeuges – der XMax wiegt lediglich 164 kg – bewirken jedoch eine spürbar kraftvollere und spontanere Leistungsentfaltung. Wie bei Rollern üblich funktioniert der gesamte Antrieb mit einem Varomatikgetriebe vollautomatisch – Motor per Knopfdruck starten, Gas geben, abfahren. Die in jedem Bereich äusserst muskulös wirkende Charakteristik des 20 PS starken und vibrationsarm laufenden Vierventilers wird durch den kernig-heiseren Sound zusätzlich unterstützt.

Ein wesentliches Merkmal des neuen Yamaha XMax ist das Fahrwerk mit relativ langem Radstand (154,5 cm) einem grossen 15-Zoll-Vorderrad und einem 14-Zoll-Hinterrad. Die kompromisslose Auslegung des Stahlrohrrahmens verleiht dem XMax überdurchschnittlich hohe Fahrstabilität und damit beste Fahreigenschaften selbst bei hohen Geschwindigkeiten. Und das ist auch nötig, denn der sportlich orientierte Allrounder ist schnell, sehr schnell sogar. Yamaha gibt die Höchstgeschwindigkeit mit 125 km/h an, und das ist bestimmt nicht übertrieben, denn auf unseren Testfahrten stand die Tachonadel zeitweise auf der 150er-Markierung. Die beiden Scheibenbremsen sind der hohen Leistung entsprechend stark dimensioniert. Sie entsprechen gutem Motorradstandard, sind perfekt zu dosieren und ermöglichen vehemente Verzögerungen.

Kein Zweifel: Der neue Yamaha XMax ist einer der stärksten, schnellsten und wendigsten Mittelklasseroller. Er bietet überdurchschnittlich hohen Fahrkomfort sowie ausgezeichneten Wetterschutz. Ein ganz tolles Highlight ist das rekordverdächtig grosse Staufach unter der Sitzbank, das nebst zwei Integralhelm jede Menge weiteres Transportgut aufnehmen kann. Dazu gibt's ein weiteres, kleines und ebenfalls abschliessbares Staufach im Knieraum. Der XMax 250 wurde zielgerichtet für europäische Ansprüche konzipiert und Entwickelt. Er wird in Spanien gebaut und ist in der Schweiz in silber und rot für zum interessanten Preis von CHF 6990.– erhältlich.

Hanspeter Küffer

© by

  
[www.motopress.ch](http://www.motopress.ch)